

## **Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung**

### **öffentlicher Teil**

<b>Gremium</b>	<b>Datum</b>
Verkehrsausschuss	02.12.2019

#### **Jobtickets in Köln**

**hier: Anfrage der AfD-Fraktion in der Sitzung des Verkehrsausschusses am 28.10.2019, TOP 5.2.3**

Die AfD-Fraktion bittet um die Beantwortung folgender Fragen:

Die Verwaltung hat die Anfrage der Kölner Verkehrs-Betriebe AG (KVB) zur Beantwortung übergeben. Die KVB hat dazu wie folgt Stellung genommen:

#### **Frage 1:**

„Aus welchen Gründen haben die Mitarbeiter der FORD Werke keine JobTickets mehr?“

#### **Antwort der KVB:**

Die Ford-Werke hatten mit der KVB zum 01.11.2017 einen Vertrag über den Bezug von GroßkundenTickets abgeschlossen, mit dem Ziel, die erforderlichen 35 % der Gesamtbelegschaft für das GroßkundenTicket zu gewinnen. Flankierend führte die KVB zudem die Buslinie 124 ein und setzte gemeinsam mit den Ford-Werken auf eine gute Kommunikation der Anbindung (Linie 12, Linie 124 u. a. direkt zum Breslauer Platz) sowie des GroßkundenTickets. Nach den bei der KVB vorliegenden Informationen haben sich dennoch bei weitem nicht genügend Mitarbeiter/-innen für ein GroßkundenTicket entschieden. Die Ford-Werke haben daher zum 30.04.2018 den Vertrag gekündigt. Weitere Hintergründe sind der KVB nicht bekannt.

#### **Frage 2:**

„Welche Anforderungen muss ein Unternehmen erfüllen, um sogenannte Jobtickets für seine Mitarbeiter zu beantragen?“

#### **Antwort der KVB:**

JobTickets gibt es für alle Unternehmen mit mindestens 2 Mitarbeitenden. Die Unternehmensgröße entscheidet dabei über das konkrete Modell, wobei grundsätzlich alle ständig beschäftigten Mitarbeitenden mit festgelegtem Dienstverhältnis in den Bezug von JobTickets einbezogen werden. Für Firmen zwischen zwei und 49 Mitarbeitenden steht das sogenannte JobTicket Fakultativmodell zur Verfügung. Die Firma erhält das JobTicket über einen Dachverband (zum Beispiel Verbände, Kammern, aber auch Zusammenschlüsse). Kriterium für einen Dachverband ist die Federführung und Abnahme von mindestens 250 JobTickets im Dachverband. Jede Firma kann dann eigenständig entscheiden, für welchen Anteil an Mitarbeitenden sie JobTickets bezieht, mindestens aber für zwei Mitarbeitende. Für Firmen zwischen 50 und 4.999 Mitarbeitenden greift das sogenannte JobTicket Solidarmodell. Hier entrichtet die Firma für jeden bezugsberechtigten Mitarbeitenden einen gegenüber den normalen MonatsTickets vergleichsweise niedrigen solidarischen Beitrag (bezogen auf Köln maximal 56,00 Euro monatlich). Intern gehen die Firmen dann unterschiedlich mit der Preisgestaltung um – teilweise

legen sie die Kosten auf die tatsächlichen Nutzenden um oder bezuschussen diese.  
Für Firmen > 5.000 Mitarbeitende steht alternativ auch das GroßkundenTicket zur Verfügung. Hier müssen mindestens 35 % der Gesamtbelegschaft ein Ticket abnehmen. Die Kosten für ein GroßkundenTicket liegen bezogen auf Köln bei maximal 64,70 Euro monatlich.

**Frage 3:**

„Welche Unterschiede gibt es zwischen Jobtickets im Vergleich zu normalen Monatstickets?“

**Antwort der KVB:**

Die normalen MonatsTickets sind preisstufengebunden. Dies bedeutet, dass je nach individueller Entscheidung der Kunden die Relation Wohnort – Arbeitsort ausschlaggebend für den tatsächlichen Preis und die räumliche Nutzbarkeit ist. Demgegenüber gelten die JobTickets aller drei Modelle immer im gesamten VRS-Netz und sind so deutlich günstiger. Ein weiterer Unterschied liegt darin, dass Jobtickets nicht übertragbar sind. Die Mitnahmemöglichkeiten für Kinder und Erwachsene sowie Fahrräder sind bei beiden Ticketarten gleich.

**Frage 4:**

„Wie viele Anträge auf Jobtickets sind seit 2014 bei der KVB eingegangen?“

**Frage 5:**

„Wie viele Jobtickets sind entweder durch die KVB oder die Unternehmen in der Zeit 2014 - 2019 gekündigt worden? Bitte schlüsseln Sie hier nach Gründen auf.“

**Antwort der KVB zu Frage 4 und 5:**

Durch die Entwicklung der Beschäftigtenzahlen in den einzelnen Unternehmen, aber auch durch alternative Tarifangebote verändert sich die Zahl der Nutzenden ständig. Die Entwicklung der Kundenzahlen im Jahresdurchschnitt zeigt aber bereits, dass die Anzahl der Neueinstiege überwiegt:

2014	2015	2016	2017	2018	1 - 9 2019
108.469	109.229	108.390	111.029	113.510	114.350

Entwicklung der Kunden (tatsächliche JobTickets) im Jahresdurchschnitt

Gez. Blome